



Auf zur Lösung oder löst sich alles auf? ...in jedem Fall verändert sich bestehendes grundsätzlich und meistens unumkehrbar. Die Idee zum Werkschautitel ist älter als die Corona Krise und trifft doch den Nerv der Zeit. Unser Gestaltungswille sowie die Liebe zum Neu Anfang muss nun Farbe bekennen, sonst erfährt auch die Begeisterung eine Auflösung im unbequemen Fluss Der Ereignisse.

In meiner Welt der Bildhauerei bedeutet die „Auflösung“ den Höhepunkt der auf einander folgenden Jahresthemen Exzessperforierung (2018) und Loch (2019). Vor zwei Jahren entstand eine Werkreihe wild durchstoßener, kettensägeperforierter Stand- und Hängeobjekte. Im Folgejahr ordnete sich die „Durchbruchsbesessenheit“ hin zu kontrollierten Lochbohrungen, riesigen Bohrfeldern, die- je nach Größe und Anzahl der Einzellöcher dem Objektkorpus komplexe Ein- und Durchblicke verpassten.

2020 nehmen Lochgrößen und die Menge und Dichte der Lochfelder zu. Ziel ist es das Verhältnis von Lochmenge und Lochgröße zur Ursprungsmaterie zugunsten ersterer zu verschieben...also ein bisschen mehr Auflösung als Ausgangsform zu kreieren. Der bohrende Auflösungsprozess verschont auch nicht alte Arbeiten aus meinen Atelierbeständen... vertraute Formen aus der eigenen Künstlervergangenheit. Schwere Platzhalter aus früheren Zeiten transformieren sich zu luftigen Gebilden...begeisternde Gestalten des Umbruchs. Mittelmäßigkeit darf und soll sich auflösen in meinem Skulpturenumfeld- zugegeben- eine sehr subjektive Einschätzung...aber spannend wie viele Betrachter später diese Meinung teilen werden!

Ein anderer, neuer Aspekt dieser Formenentwicklung sind die Spuren der Auflösungs Vorgänge. Konkret: Lochspiralspäne, Schneidplättchen und Spanfasern der Lochobjekte. Im Geiste der Nachhaltigkeit sind diese Bioabfälle, in Harz verklebte, kreisförmige Wandmandalas in allen Naturholzfarben, 80 bis 100 cm Durchmesser. Lichtdurchlässige Scheiben als inszenierte Schönheit der „Auflösungsabfälle“. Eine Art konservierte „Land Art“. Ich nenne sie die „schwarz-rot-goldlinge“... vielseitig interpretierbare Gebilde mit durchaus „braunen“ Elementen. Ansonsten „Multikultiholz“ aus allen Erdteilen, schön, vereint in der Kunst, aber fragil im Zusammenhalt!

